

17. II. 1917

13

(Maler Ludwig Mayer †.) Gestern ist hier der Nestor der Maler Wiens und Mitbegründer des Künstlerhauses, der Historienmaler Ludwig Mayer, im 83. Lebensjahre gestorben. Mayer war zu Raniow in Galizien am 7. Juli 1834 geboren und besuchte die Akademie der Bildenden Künste in Wien, an der er ein Schüler Kupelwiesers war. Dann ging er nach Venedig, wo er die Bilder „Heilige Maria“ und „Christus bei Lazarus“ für die Kirche in Aspern malte. Hierauf nahm er in Dresden Aufenicht, wanderte durch Deutschland und Belgien und ging nach Paris. Von dort wandte er sich nach Rom, wo er zwei Jahre lebte. Am Liber führte er den preisgekrönten Karton „Jerusalem nach dem Tode Christi“ aus. Dieser Karton und sein Gemälde „Samaritanerin“ sind in der Galerie der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Er erhielt für die beiden Gemälde 1864 den Reichel-Preis und die gleiche Auszeichnung 1871 für sein Selbstbild „Judas“. Von Mayers Hand stammen auch die großen Fresken im Wiener großen Festsaal des Rathhauses. Im Besitze der Gemäldegalerie des Kaiserhauses ist sein Gemälde „Musik und Malerei“. Der Gemeinderat verlieh dem Künstler die große goldene Salvatormedaille.